

Chaostroppe Ämme

Fasnacht total



Fasnacht 2017

Viel Spass beim Lesen, in Erinnerungen schwelgen,
schmunzeln, Erinnerungslücken auffüllen, sich
wundern, Erkenntnisse gewinnen...

... geniessen!!

Alle Angaben ohne Gewähr 😊

Verfasst von: Stolzes Ohne-Glied der Chaostroppe

Sammlung einiger Erlebnissen, die auch nach der Fasnacht noch in Erinnerung geblieben sind

Da uns der liebe Herr Eicher dieses Jahr die Bastelzeit unerwartet gekürzt hat, mussten wir am Wochenende vor der Fasnacht nochmals richtig Gas geben und das Chamo (grösstenteils) fertigstellen. Da in den Jahren zuvor die letzten Tage vor der Fasnacht meistens noch recht „bastel-intensiv“ waren, schien das zuerst etwas knapp zu werden, aber dank grosser Beteiligung am Samstag und Sonntag (bei schönem, sonnigem Grillwetter) war das Chamo doch tatsächlich vor dem Mittwoch fertig geworden! ;-)

Fazit:

- Auch wir bringen es fertig, das Chamo vor dem Mittwoch (grösstenteils) fertigzustellen
- Chappi hat einen neuen Brieffreund

Mittwoch, 22.2.17

Nach den letzten Fertigstellungen am Chamo sind alle in ihre Jagdkleider geschlüpft und mehr oder weniger pünktlich wieder beim Chamo eingetroffen. Dort wurde unser neuer Anwärter schon sehlichst erwartet. Feierlich wurde er in der Chaostroppe willkommen geheissen und mit seiner Anwärter-Rondelle ausgerüstet, DIE ER STETS TRAGEN SOLLTE!!! Und die erste Challenge: Während der ganzen Fasnacht die Chaostroppe immer wieder mit Shots versorgen. Natürlich wurde dies auch mit unseren treuen Fans auf Facebook geteilt, die sich dank live-streaming mittendrin fühlen konnten. Nach ersten flüssigen Stärkungen und Shotrunden wechselte der Betreib dann von der Aussen- an die Innenbar und die Fahrt nach Malters konnte losgehen.

In Malters angekommen, war man von der Dimension der Bahnhofsfasnacht fast überfordert. So verweilten einige noch ein wenig beim Chamo und testeten die Pylonen des Autonotrufs, bevor sie sich ins Getümmel stürzten. Da man ja erst frisch in die Fasnacht gestartet ist, wollte man darauf auch richtig anstossen und genehmigte sich ein, zwei, drei... einige Shötli runden und sonstige Flüssignahrung bis den Barleuten doch tatsächlich der Jägermeister ausging. Gezwungenermassen wurden dann auch lauter neue (oder schon wieder retro?) alkoholhaltige Getränke ausprobiert. Dass dies den meisten nicht nur gut tat, merkte man, als es um 3.30 Uhr zurück nach Luzern ging. Übrigens fast ohne unseren neuen Anwärter; der hätte nämlich beinahe das Chamo verpasst, wenn er ihm nicht nachgesprungen wär. (Nomal Glöck gha Röschu!) Im Chamostübli machten es sich alle (mehr oder weniger) gemütlich und gönnten sich ein kleines Nickerchen – alle ausser unser Anwärter; der war von seinem Spurt wieder richtig aufgeputscht.

Fazit:

- Shötli, Shötli, Shötli... oder kurz: Malters
- Malters wächst und wächst, nur die Fasnacht dort wird immer kleiner
- Der Anwärter hats nicht so mit der Zeit ;-)

Schmudo, 23.2.17

Urknall: Dank Motto mit praktischem Accessoire (Rucksack) konnten wir die Wartezeit vor dem Urknall in der (bereits legendären) Pole-Position vor dem Fritschibrunnen gemütlich auf dem Hocker genießen. Und danke für die warme Decke.

Nachdem der Urknall ertönte, alle wild und laut um sich schrien, jeder traditionellerweise mehrere Orangen fing, verschob die Meute dann wieder zum Chamo, bis in den frühen oder etwas späteren Morgenstunden dann das Bett zum wohlverdienten Schlaf oder eher Schläfchen rufte.

Nach der Verschiebung des Chamos am Nachmittag auf den Chapellplatz wurde dann auch dieser feierlich begossen. Wie jedes Jahr besuchten uns viele bekannte Gesichter und auch viele Vorbeiziehende bewunderten das insgesamt 6m hohe Chamo.

Am Abend wurde dann auch getestet, wie der sehr beliebte Jagertee mit einer oder auch zwei Kugeln Zwetschgen wirkte. Hmm... nun gut, dazu muss man wohl nicht viel sagen. Es ist auf jedenfall eine gute und starke Mischung, von der man nicht zu viel trinken sollte, wenn man beabsichtigte, die Fasnacht noch einige Tage zu genießen.

Fazit:

- Schmudo ohne blutende Kopfwunden
- Jagertee mit Zwetschgen: Haut inne

Freitag, 24.2.17

Diesjähriges Ersatzprogramm für Fägerfägete Wohlhuse: Äbiker Wageborg

Nach einem überraschend kurzen Umzug wurde das Chamo auf dem Festplatz parkiert. Gäste verirrten sich leider nur wenige in den hinteren Teil des Platzes. Nichtsdestotrotz machten wir uns einen gemütlichen Abend an der neu erworbenen Festgarnitur (nicht gestohlen! geschenkt). Zu Käse und Fleisch wurde gejasst (auch im Stübli) und natürlich hat auch unser lieber Freund der Alkohol nicht gefehlt. Allen ging es ziemlich gut, ausser einem... der zeigte uns, dass man an unserer Klappbar nicht nur essen, trinken und jassen, sondern auch wunderbar ein Nickerchen halten kann.

Übrigens wundern sich die Organisatoren heute noch, warum der eine Baum am Ende des Festplatzes seit der Fasnacht so schön gedeiht – was das wohl für ein Dünger war?

Nach der Heimfahrt nach Emmen offerierte uns der dort heimische Polizist auf „seinem“ Posten einen Kaffee (mit oder ohne Schuss – also alkoholischer Natur versteht sich), um uns die Wartezeit fürs Privattaxi so gemütlich wie möglich zu gestalten. Mit besagtem Taxi wurden alle „Heimgehwillingen“ bis vor die Haustüre chauffiert – vielen Dank dem Anwärter. Der Dauergast des Taxis zeigte uns abermals, dass man nicht zwingend ein Bett zum Schlafen benötigt. (Name der Redaktion bekannt)

Fazit:

- Die Chaostroppe ist um eine Festgarnitur reicher (legal erworben)
- Unsere Klappbar ist multifunktional

Rüüdige Samstig, 25.2.17

Bei wunderschönem, warmem Wetter durften wir dieses Jahr den rüüdigen Samstag in Luzern geniessen. Die Stadt war übervoll von Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern. Dies durften wir auch an unserer Bar merken - warmes Wetter macht Durst.

Natürlich mussten auch wir unseren Durst löschen; die einen an einem sonnigen Plätzchen gemütlich auf den Hockern, andere auf dem Chamodach oder auf dem Hochsitz. Dazu gab es mottogerecht Wurst und Käse.

Am Abend standen die Challenges für den Anwärter an. Seine grosse Rondelle wurde mit Shots gefüllt und bei jeder falsch beantworteten Frage zum Verein oder zu den Mitgliedern musste ein Shotbecher geleert werden. Da die Fragen für einen Neuling im Verein teils recht herausfordernd waren, wurde die Rondelle bis zum Schluss dann auch geleert – was ja schliesslich das Ziel war. Bei der zweiten Aufgabe konnte unser Anwärter dank guten Beziehungen relativ schnell eine Runde für die ganze Chaostroppe auftreiben. Mit dem „grünen Teeny-Zeugs“ fühlten wir uns alle um zehn Jahre zurückversetzt. Aber man will ja nicht motzen ;-)

Danach ging das rüüdige Tun natürlich noch lange weiter... Die einen schauten an diesem Abend ein bisschen tiefer in den Becher. Einer sogar so tief, dass er erst am nächsten Morgen merkte, dass zwei liebe Gspändlis seinen Rucksack, der wohlbemerkt stets an seinem Rücken hing, mit Steinen befüllten, um den Tragekomfort noch zu erhöhen. Besagtes Chaostroppe-Mitglied kann zudem nun auch Auskunft über die Länge und vor allem auch Breite des Chapellplatzes geben, da er diesen genau ausgemessen hat. (Namen der Redaktion bekannt)

Fazit:

- Der „rüüdig Samstig“ war ein grosser Erfolg
- Fasnachtswetter – traumhaft
- Hinten sollte man Augen haben

Sonntag, 26.2.17

Dieses Jahr durften wir den Ämmer Umzug bei tollem Wetter und dementsprechend vielen Zuschauern geniessen. Wie vom Speaker freudig verkündet, sei unser Götti die Brauerei Eichhof – was sich von uns niemand so recht erklären konnte, da wir ja vor allem Quöllfrösch trinken. Nun ja... der Alkohol als Götti zu haben passt ja zumindest ziemlich gut.

Während dem Umzug konnten wir die Pausen immer wieder nutzen, um es uns auf den praktischen Rucksackhockern bequem zu machen und uns mit einen Schluck aus dem Flachmann zu stärken. Alle, die keinen klappbaren Rastplatz dabei hatten, begnügten sich mit Alternativen. Wer dabei sicherlich ins Auge stach, ist einer unserer neu gebackenen Väter, der sich schon mal auf die bald anstehende Krabbeldeckenzeit einstellte.

Nach dem Umzug parkierte das Chamo an bekannter Stelle und die Bar wurde in Betrieb genommen. Leider konnte dieses Jahr der Alkoholpegel nicht in der nahegelegenen Polizeistelle gemessen werden – eine Reparatur machte uns dabei einen Strich durch die Rechnung. Nun gut, vielleicht wusste man es besser auch nicht...

Fazit:

- „Kei Angst, send kei ächti Fääli“ ... neinei, secher ned

Gödelmäntig, 27.2.17

Und es geht weiter... auf dem Chapellplatz...

Am Vormittag musste unser Getränkechef erst mal in die Prodega , um dort Nachschub für unsere trinkfreudigen Gäste (und natürlich auch uns) zu holen. Er ist nun ein bekanntes Gesicht dort - die Mitarbeiter haben ihn sofort erkannt und noch eine schöne Fasnacht gewünscht.

Doch selbst diese Getränkeaufstockung hielt nicht lang her. Vier mehr oder weniger Freiwillige mussten kurzerhand in den Coop am Bahnhof, um dort das Lager leerräumen und Bier auf den Chapellplatz zu schleppen. Der eine, der im Coop die zahlreichen Asiaten freundlich (und mit kleiner Verneigung) begrüßte, hat sich im Anschluss beim Tragen der vielen Bierdosen doch ein wenig selbst überschätzt und musste feststellen, dass er doch nicht ganz so kräftig ist, wie er es wohl gerne wäre. ;-)

Auf dem Balkon des Chamos spielte sich am Montagabend noch etwas ganz besonderes ab: Es gab einen Heiratsantrag. Mit- resp. Ohneglieder einer Guggenmusik feierten bei uns auf dem Balkon ausgelassen und schienen dabei eine von ihnen so zu inspirieren, dass sie ihrer Freundin direkt bei uns einen Antrag machte. Alle Chaostroppe Mit- und Ohneglieder (die in dem Moment aufzutreiben waren) durften auf dem Erinnerungsfoto, das vielleicht bald auf der ersten Seite des Hochzeitsalbums prangt, nicht fehlen.

An diesem Abend hat die Chaostroppe auch noch ihren schnellsten Barman gekürt – allerdings ohne seine Einwilligung. Trotzdem: Wir sind stolz auf dich! (Name der Redaktion bekannt)

Fazit:

- Der Chamo-Balkon inspiriert scheinbar auch zu Anträgen - wir warten noch auf die Einladung zum Hochzeitsapéro.
- Der Getränkechef ist jetzt ein bekanntes Gesicht in der Prodega – beim Nachschub holen, haben ihn die Mitarbeiter sofort erkannt.
- Der schnellste Barman
- Lustige Spaghetti von Luki

Gödelzischtig und Äschermittwoch, 28.2. und 1.3.17

Einen wettertechnisch schöneren Abschluss hätte sich die diesjährige Fasnacht allemal verdient. Leider regnete es auch dieses Jahr am Gödiszischtig teils wie aus Kübeln. Deshalb war es auch nicht verwunderlich, dass es einige mehrere Stunden im Chaos-Stübli ausgehalten haben – schliesslich hat man es dort schön gemütlich, es ist trocken und jassen braucht halt seine Zeit. Zudem wird man dort auch immer gut mit Nachschub versorgt. Und wenn einem die gespielte Musik nicht gefällt, kann man ja eingreifen. ;-)

Alles in allem: Für einen verregneten Fasnachtstag könnte man sich nichts besseres wünschen – ausser eben schönem Wetter. Da wir aber Petrus nicht als eines unserer Mitglieder zählen können (wobei man dieses Jahr auf jeden Fall behaupten darf, dass Petrus ein Fasnächtler ist), begnügten wir uns mit unserem Stübli. Dort wurde, wie gesagt, getrunken und gjasst und unser Präsi holte sich bei jeder guten Runde (die nach circa 35 Runden mal anfangen) einen Jubel und reges Abklatschen mit den anderen Spieler ein. YEEAAAHHH!!!

Am späteren Abend und auch die Nacht hindurch war das Chamo immer wieder mit zähen Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern gefüllt, die ebenfalls dem miesen Wetter trotzten und den letzten Fasnachtstag noch ausgiebig geniessen wollten.

Um 4 Uhr machten wir uns langsam für die Abfahrt nach Adligen bereit und als dann schliesslich auch die letzten treuen Gäste aus dem Chamo waren, machten sich vier müde, übernachtigte, einzelne auch rüschige Fasnachtsliebhaber auf den Weg, um das Chamo wieder dort hinzubringen, wo es seine wohlverdiente Sommerpause machen darf.

Beim legendären Zmorge bei Romy und Sepp konnten sich die vier für ihre Heimfahrt stärken. Das tat so gut, dass auch der letzte Rausch verflogen war und nur noch die Müdigkeit blieb. Das Rufen des Bettes wurde schliesslich auch für die letzten Überbliebenen immer lauter, bis schlussendlich auch sie in ihr weiches, warmes Bett fielen.

Fazit:

- Das Chaos-Stübli ist sehr gemütlich
- „De Raphi hed null!“ ...YEEAAAHHH!!
- Spotify ist flexibel; auch hinsichtlich der Anzahl Nutzer – „Gheckte“ Account
- „S Zmorge“ war wieder mal super!

Fasnacht 2017 kurz und bündig

- Während der ganzen Fasnacht wurden wir von unserem Anwärter immer wieder mit Shots (besseren und weniger guten) versorgt – vielen Dank
- Anwärter-Challenges bestanden
- Wunderbares Wetter während der ganzen Fasnacht (mit Ausnahme vom Dienstag – mal wieder)
- „Wo esch de Wasserchocher??“
- Landjäger, Salami, Späck und Chäs
- „Jagertee met Schoss haut ine!“
- Feines Essen im Chamo
- Die Riesenrondelle des Anwärters, die er immer wieder liegen gelassen hat
- Jagdhörner – wir haben es überraschenderweise nicht übertreiben
- „Em Björn sini Crocs“
- Diese Jahr war der Durst besonders gross: Wir benötigten zweimal (oder dreimal?) einen Getränkenachschub!
Getrunken wurde insgesamt:
 - Bier: 500 l
 - Zwetschgen: 100 l
 - Jagertee: 210 l
- „Verrückt!“

Das war die Fasnacht 2017

Toll wars!!

Vielen lieben Dank an alle!!